

8. Tag

Zeugnis durch Gastfreundschaft

Habt ihr etwas zu essen hier? (Lk 24, 41)

Gen 18, 1-8	Ich will einen Bissen Brot holen und ihr könnt dann nach einer kleinen Stärkung weitergehen (5)
Ps 146	Recht verschafft er den Unterdrückten, den Hungernden gibt er Brot (7)
Röm 14, 17-19	Lasst uns also nach dem streben, was zum Frieden und zum Aufbau der Gemeinde beiträgt (19)
Lk 24, 41-48	Darauf öffnetet er ihnen die Augen zum Verständnis der Schrift (45)

Meditation

Moderne Medien und elektronische Kommunikation haben uns alle zu Nachbarn auf einem kleinen und überfüllten Planeten gemacht. Wie schon zu Zeiten des Lukas sind viele Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. In fremden Ländern suchen sie ein besseres und sicheres Leben. Ihre Religion und Kultur bringen sie mit - auch zu uns. Zur Gebetswoche für die Einheit der Christen kommen wir aus verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften zusammen. Ein wesentliches Kennzeichen der Gebetswoche ist die Gastfreundschaft und der geschwisterliche Umgang miteinander. Gastfreundschaft anbieten und annehmen, dazu fordert uns Christus auf; besonders im Umgang mit Fremden, die zu Nachbarn geworden sind. Denn eines ist sicher: Wenn wir Christus nicht im Anderen sehen, werden wir ihn nirgendwo sehen.

Im Buch Genesis wird uns erzählt, wie Gott selbst bei Abraham einkehrt, indem dieser Fremden sein Haus öffnet und ihnen die Gastfreundschaft anbietet.

Gott, der alles erschaffen hat, steht auch dem Gefangenen, dem Blinden und dem Fremden bei; unser Psalm lobt Gott für alles, was er Gutes an uns getan hat und für seine ewige Treue.

Das Reich Gottes kommt durch Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Heiligen Geist zu uns. Daran erinnert uns der Abschnitt aus dem Römerbrief.

Der auferstandene Christus sammelt seine Jünger um sich. Er isst mit ihnen - und daran erkennen sie ihn wieder. Er legt ihnen die Schrift aus. Nun begreifen sie, was sie bis dahin nicht verstanden haben: Warum er sterben und auferstehen musste. So befreit er sie von ihren Zweifeln und Ängsten. Dann sendet er sie aus, um das alles zu bezeugen. Indem er ihnen begegnet, empfangen sie seinen Frieden - jenen Frieden der Gerechtigkeit für die Unterdrückten, der Versorgung der Hungrigen und der gegenseitigen Auferbauung - Gaben der neuen Welt der Auferstehung. Durch die ganze Geschichte hindurch haben Christen den auferstandenen Herrn auf zweierlei Weise erfahren: Indem sie anderen im Glauben dienten und indem sie den Dienst anderer im Glauben angenommen haben. So können auch wir Christus begegnen, wenn wir unser Leben und unsere Gaben miteinander teilen.

Gebet

Gott der Liebe, du hast uns in Christus deine Gastfreundschaft gezeigt. Wir erkennen, dass wir dir begegnen, wenn wir unsere Gaben mit allen teilen. Lass uns eins werden auf unserem gemeinsamen Weg. Hilf uns, dich im anderen zu erkennen. Wenn wir Fremde in deinem Namen willkommen heißen, werden wir zu Zeugen deiner Gastfreundschaft und deiner Gerechtigkeit.

Fragen zur Vertiefung

1. Wie gastfreundlich ist Ihr Land gegenüber Fremden?
2. Wie finden Fremde in Ihrer eigenen Nachbarschaft Gastfreundschaft und Lebensraum?
3. Wie könnten Sie denen gegenüber Ihre Dankbarkeit zeigen, die Ihnen Gastfreundschaft erwiesen haben, indem sie einfach für Sie da waren?
4. Auf welche Weise zeigt uns das Kreuz, dass Gottes Gastfreundschaft sich in völliger Selbstaufgabe verwirklicht?